

Staatliche Fischerprüfung am

07. März 2009

Prüfungsfragen

Hauptprüfung

1. Fischkunde

1. Wann bezeichnet man Bachforellen auch als Steinforellen?

- a) wenn sie in Gewässern mit reinem Gerölluntergrund leben
- b) wenn beim Schlachten im Verdauungstrakt Kieselsteine festgestellt werden
- c) wenn sie in kalten und nahrungsarmen Bächen schlecht wachsen und klein bleiben **X**

2. Welche Fischart bezeichnet man als hochrückig?

- a) Schied (Rapfen)
- b) Karausche **X**
- c) Hasel

3. Das Maul der Fischart Nase ist

- a) endständig
- b) unterständig **X**
- c) oberständig

4. Welche Tierart hat eine unpaare Riechgrube?

- a) Bachneunauge **X**
- b) Aal
- c) Rutte (Quappe)

5. Der Waller (Wels) hat

- a) Rundschuppen
- b) keine Schuppen **X**
- c) besonders große Einzelschuppen an den Seiten

6. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?

- a) ihre Körpertemperatur gleicht sich der jeweiligen Wassertemperatur an **X**
- b) ihre Körpertemperatur kann unabhängig von der Wassertemperatur wechseln
- c) abhängig vom jeweiligen Alter der Fische wechselt ihre Körpertemperatur

7. Bei welcher Fischart liegt der Ansatz der Rückenflosse senkrecht über dem Ansatz der Bauchflossen?

- a) Rotfeder
- b) Hecht
- c) Rotaugen **X**

8. Bei welchen Fischarten ist im erwachsenen Stadium ein Schwimmblasengang vorhanden?

- a) Karpfenartige (Cypriniden) **X**
- b) Barschartige (Perciden)
- c) Koppen (Groppen) (Cottiden)

9. Mit welchem Organ ist die Gallenblase funktionell verbunden?

- a) mit den Blindsäcken des Darmes
- b) mit der Niere
- c) mit der Leber **X**

10. Zu welchem Fortpflanzungstyp gehört der Seesaibling?

- a) Freiwasserlaicher
- b) Kieslaicher **X**
- c) Krautlaicher

11. Bei welcher Fischart tritt Laichausschlag auf?

- a) Bachforelle
- b) Hecht
- c) Brachse **X**

12. Welche Fischarten sind hauptsächlich nachts auf Nahrungssuche?

- a) Aal und Waller (Wels) **X**
- b) Aitel (Döbel) und Schied (Rapfen)
- c) Flussbarsch und Zander

2. Gewässerkunde

13. Welcher Reaktionszustand des Wassers liegt bei einem pH-Wert von 7 vor?

- a) sauer
- b) neutral **X**
- c) alkalisch

14. Wie gelangt Sauerstoff in das Wasser?

- a) durch Verwitterung der Bodenteilchen
- b) durch Sauerstoffabgabe der grünen Unterwasserpflanzen und durch Sauerstoffaufnahme aus der Luft **X**
- c) durch Fäulnis abgestorbener Organismen

15. Wodurch wird die Entwicklung von pflanzlichem Plankton (Phytoplankton) besonders gefördert?

- a) durch große Wassertiefe
- b) durch starke Strömung
- c) durch Phosphorverbindungen **X**

16. Wie kann eine lang anhaltende Gewässerbelastung mit organischen Stoffen festgestellt werden?

- a) durch regelmäßige Elektrofischungen
- b) durch regelmäßige Temperaturmessungen
- c) durch regelmäßige Analyse von Kleintieren (biologische Gewässeruntersuchung) **X**

17. Welche Organismen kommen häufig in stark verschmutzten Fließgewässern (Güteklasse III) vor?

- a) Steinfliegenlarven
- b) Wasserasseln **X**
- c) Hüpfertlinge

18. Welche Fischart ist für die Forellenregion typisch?

- a) Frauenerfling
- b) Mühlkoppe **X**
- c) Schleie

19. Was ist charakteristisch für einen neu angelegten Baggersee?

- a) geringes Nahrungsangebot für Fische **X**
- b) hohe Wassertemperatur im Sommer
- c) geringer Sauerstoffgehalt an der Oberfläche

20. Welche Pflanzen gehören zu den Schwimmblattpflanzen?

- a) Wasserpest, Tausendblatt, Armleuchtergewächse
- b) Wasserlinsen, Seerose, Froschbiss **X**
- c) Binsen, Rohr, Schilf

21. Welches Beispiel einer Nahrungskette ist typisch für die Brachsenregion?

- a) Insektenlarven – Mühlkoppe – Bachforelle
- b) Insektenlarven – Rotaugen – Hecht **X**
- c) Algen – Nase – Huchen

22. Zum tierischen Plankton (Zooplankton) zählen

- a) Hüpferlinge und Wasserflöhe **X**
- b) rote Zuckmückenlarven und Schlammröhrenwürmer
- c) Eintagsfliegen- und Steinfliegenlarven

23. Welche Vogelarten ernähren sich vorwiegend von Fischen?

- a) Haubentaucher, Säger, Kormoran **X**
- b) Stockente, Höckerschwan
- c) Bläßhuhn, Graugans

24. Der Fischotter ernährt sich von

- a) tierischem und pflanzlichem Plankton
- b) Wasserpflanzen
- c) Fischen, Flusskrebse, Amphibien und kleinen Wasservögeln **X**

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Welche Aspekte des Naturschutzes stehen bei der Gewässerhege im Vordergrund?

- a) Pflege eines Bestandes an kapitalen Fischen
- b) Nahrungssicherung für fischfressende Vögel
- c) Erhaltung bzw. Wiederansiedlung von bedrohten Fischarten **X**

26. Unter welchem Leitgedanken ist jeder Fischbesatz vorzunehmen?

- a) die Fische so billig wie möglich erwerben
- b) die Fische nur in für sie geeignete Gewässer einbringen **X**
- c) lieber zuviel als zu wenig Fische besetzen

27. Welche Fischart soll im Forellenbach befischt werden?

- a) Mühlkoppe
- b) Schmerle (Bartgrundel)
- c) Aitel (Döbel) **X**

28. Welche Fischarten soll man nicht zusammen in einen Baggersee einsetzen?

- a) Karpfen und Schleien
- b) Hechte und Forellen **X**
- c) Hechte und Rotaugen

29. Welche Fischarten stehen bei abnehmendem Sauerstoffgehalt im Wasser zuerst an der Oberfläche und schnappen nach Luft (Notatmung)?

- a) Bachforelle und Äsche **X**
- b) Karpfen und Schleie
- c) Aal und Karausche

30. Karpfenläuse schmarotzen

- a) nur auf den Kiemen von Fischen
- b) nur auf den Flossen von Fischen
- c) auf der gesamten Körperoberfläche von Fischen **X**

31. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wird?

- a) das Fischsterben erfasst meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
- b) das Fischsterben betrifft meist nur Fische einer Art **X**
- c) das Fischsterben erfasst nur die am Grund lebenden Fische

32. Inwiefern können Schnecken eine Gefahr für den Fischbestand darstellen?

- a) als Zwischenwirte gefährlicher Fischparasiten
- b) überhaupt nicht
- c) als Nahrungskonkurrenten

33. Für welche Hegemaßnahme ist eine behördliche Genehmigung erforderlich?

- a) Elektrofischerei
- b) Reusenfischerei
- c) Stellnetzfischerei

34. Ein strukturreiches Fließgewässer

- a) bietet Lebensraum für viele Fisch- und Kleintierarten bei hoher Individuendichte
- b) hat den selben ökologischen Wert wie ein monotoner Fließkanal
- c) sollte zur Förderung möglichst vieler Fisch- und Kleintierarten monoton umgestaltet werden

35. Was wirkt sich in staugeregelten Fließgewässern besonders negativ auf die Tier- und Pflanzenwelt aus?

- a) geringer Nährstoffgehalt
- b) häufige Änderung des Wasserstandes
- c) Abkühlung im Winter

36. Welchen Einfluss hat die Temperaturveränderung in Folge von Kühlwassereinleitung aus Industrieanlagen und Heizkraftwerken auf die Fischfauna?

- a) sie hat keinen Einfluss
- b) kann die Entwicklung wärmeliebender Fischarten fördern
- c) kann die Entwicklung kälteliebender Fischarten fördern

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Was ist eine Teleskoprute?

- a) eine besonders lange Angelrute
- b) eine Angelrute aus Hohlglas mit ausziehbarem Bissanzeiger
- c) eine zusammenschiebbare Angelrute **X**

38. Wie lang soll die sogenannte Kopfschnur beim Stippangeln sein?

- a) halb so lang wie die Rute
- b) nicht länger als die Rute **X**
- c) doppelt so lang wie die Rute

39. Für den Fang welcher Fischarten ist die Verwendung einer monofilen Schnur mit der Stärke 0,30 mm gut geeignet?

- a) Forellen, Karpfen, Aitel (Döbel) **X**
- b) Hechte, Waller (Welse), Huchen
- c) Rotaugen, Nasen, Äschen

40. Was bewirkt ein zwischen Schnur und Vorfach eingefügter Wirbel?

- a) der Fisch kann den Köder besser erkennen
- b) es werden Hänger vermieden
- c) er verhindert das Verdrehen der Schnur **X**

41. Welchen Zweck erfüllt in erster Linie eine Pose (Schwimmer)?

- a) sie verhindert das Hängenbleiben der Schnur im Kraut
- b) sie bietet den Köder in einer bestimmten Wassertiefe an und zeigt den Biss an **X**
- c) Sie ermöglicht erst den gezielten Wurf des Köders

42. Welcher Einfachhaken ist am kleinsten?

- a) 1
- b) 10
- c) 20 **x**

43. Bei welcher Angelmethode werden kleine Wobbler verwendet?

- a) beim leichten Fliegenfischen
- b) beim leichten Grundangeln
- c) beim leichten Spinnfischen **X**

44. Warum kann man eine kleine Stationärrolle nicht zum Hecht- oder Welsfang benützen?

- a) sie fasst zu wenig der benötigten starken Angelschnur **X**
- b) man muss beim Drill zu schnell drehen
- c) der Schnurfangbügel könnte beim Drill brechen

45. Warum hat die Stationärrolle eine verstellbare Schnurbremse?

- a) damit man sie je nach Größe des zu erwartenden Fisches einstellen kann
- b) damit der Grad des Bremsens der Zerreißfestigkeit der Schnur angepasst werden kann **X**
- c) damit man sie so einstellen kann, dass der Fisch beim Drill keine Schnur abziehen kann

46. Welche Kombination von Vorfachstärke und Hakengröße ist zweckmäßig?

- a) Vorfachstärke 0,20 mm, Hakengröße 3
- b) Vorfachstärke 0,35 mm, Hakengröße 3 **X**
- c) Vorfachstärke 0,70 mm, Hakengröße 3

47. Welche Zusatzausrüstung gehört außer Fang- und Landegeräten unbedingt zum fischgerechten Angeln?

- a) Längenmaß, Hakenlösegerät **X**
- b) Ersatzteile, Ersatzrute
- c) Fischwaage, Rutenhalter

48. Woran ist zu erkennen, dass ein Karpfen vor dem Töten einwandfrei betäubt ist?

- a) am Aufsperrern der Kiemendeckel
- b) am Muskelzittern des Körpers
- c) am Ausbleiben des Augendrehreflexes **X**

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Welche Tiere sind Gegenstand des Fischereirechts?

- a) Fische, Krebse und Lurche
- b) Fische, Schildkröten und Frösche
- c) Fische, Neunaugen, Krebse, Fluss-, Teich- und Perlmuscheln **X**

50. Wozu dient die bei der Erteilung des Fischereischeins erhobene Fischereiabgabe?

- a) zum Bau von Fischerhütten
- b) als Prämie für Fischereiaufseher
- c) zur Förderung der Fischerei **X**

51. Wem steht das Uferbenützungsrecht an einem bestimmten Gewässer zu?

- a) nur dem zur Ausübung der Fischerei Berechtigten
- b) dem zur Ausübung der Fischerei Berechtigten und dessen Hilfs- und Aufsichtspersonal **X**
- c) jedem Inhaber eines gültigen Fischereischeines

52. Sie angeln an einem See und werden von einem bestätigten Fischereiaufseher kontrolliert. Darf er die von Ihnen gefangenen Fische besichtigen?

- a) nur wenn der Verdacht vorliegt, dass Sie gegen Bestimmungen zu Schonmaß und –zeit verstoßen haben
- b) er darf die Fische nur unter Anwesenheit der Polizei besichtigen
- c) ja **X**

53. Welche Art ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) nicht ganzjährig geschont?

- a) Sumpfkrebs **X**
- b) Perlfisch
- c) Bachneunauge

54. Welches Schonmaß hat der Nerfling (Aland) nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG)?

- a) 30 cm **X**
- b) 35 cm
- c) 40 cm

55. In welchen Gewässern gelten für Hechte und Aale keine Fangbeschränkungen nach Zeit und Maß?

- a) in Fließgewässern der Forellenregion **X**
- b) in Fließgewässern der Barbenregion
- c) in Fließgewässern der Brachsenregion

56. Wie viele Angelhaken (Anbissstellen) darf eine Handangel mit Ausnahme der Hegene höchstens haben?

- a) einen
- b) zwei
- c) drei **X**

57. Ist das Aussetzen nicht einheimischer Fischarten z.B. aus Aquarien oder Gartenteichen in der freien Natur erlaubt?

- a) nein, es ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes für Bayern (AVFiG) verboten **X**
- b) ja, es erhöht die Artenvielfalt unserer Gewässer
- c) ja, denn die Tiere haben in der Natur einen größeren Lebensraum zur Verfügung

58. Welche Fische dürfen in nicht geschlossenen Gewässern nur mit Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde ausgesetzt werden?

- a) Karpfen
- b) Barben und Rotaugen **X**
- c) Äschen

59. Sie angeln Anfang März in der Äschenregion eines Fließgewässers. Welchen gefangenen und lebensfähigen Fisch müssen Sie unverzüglich in das Gewässer zurücksetzen?

- a) einen Bachsaibling mit 25 cm Länge
- b) eine Bachforelle mit 40 cm Länge
- c) einen Huchen mit 80 cm Länge **X**

60. Wie dürfen lebende Krustentiere vorübergehend aufbewahrt werden?

- a) auf Eis
- b) auf einer feuchten Unterlage **X**
- c) auf einer trockenen Unterlage